

# Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

**Bezugs-Preis:**  
Drittjährlich beim Abholen von der  
Geschäftsstelle 1,50 Mk., frei ins Haus  
1,70 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.  
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.  
Anzeigen-Aufnahme  
bis spätestens Mittags 12 Uhr des  
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 2

Sonntag, den 5. Januar 1919.

18. Jahrgang.

## Ämtlicher Teil.

### Das Ortsgesetz über die Gemeindevertreterwahlen

ist von der Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuss genehmigt worden.  
Es liegt von heute ab 14 Tage lang im Gemeindeamt während der geordneten  
Dienststunden zur Einsicht öffentlich aus und gilt damit als bekannt gemacht.

Ottendorf-Moritzdorf, am 2. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand.

### Gaswerk betr.

Am 1. Januar dieses Jo. ist das hiesige Gaswerk in den Besitz des Gemeinde-  
verbandes übergegangen.

Die Mit der früheren Besitzerin des Gaswerkes bestehenden Verträge und Verein-  
barungen gehen — vorbehaltlich anderweiter Regelung — zunächst auf den Gemeinde-  
verband über.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Januar 1919.

Gemeindeverband für das Gaswerk Ottendorf.

Gemeindevorstand Richter, Vorsitzender.

### Last- und Personenschlitten.

Bei der Seeresverwaltung verfügbar gewordenen Last- und Personenschlitten können  
am 7. ds. Mts. vorm. 9 Uhr in der Sadereiter-Röbberne zu Dresden käuflich über-  
nommen werden. Interessenten müssen sich spätestens 7/9 Uhr an bezeichneter Stelle ein-  
finden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 2. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand.

### Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. Januar 1919.

Mit 1. Januar ging das Gaswerk in  
den Besitz der hiesigen Gemeinden über.  
Zum Abschied und noch dazu am Silvester-  
abend hat sich die alte Verwaltung aber  
nicht gerade zum Besten gezeigt, denn am  
Silvesterabend war unser Ort in Dunkelheit  
gehüllt. Während vorher ständig bis 12  
Uhr und 1 Uhr das Gas brannte, gingen die  
Strömungen in der Beleuchtung schon gegen  
7 Uhr los, sodas tiefer gelegene Grund-  
stücke ohne Licht waren, das aber um 11 Uhr  
der Druck so nachließ, das die Beleuchtung  
vollständig wegblic, was weniger schön, zu-  
mal um 1 Uhr das Licht wieder wunderschön  
brannte. Warum nun gerade das Licht am  
Silvester wegblic, ist uns unerklärlich, denn  
zur Abstinenz zu erziehen, ist jetzt nicht  
mehr notwendig, das aber ausgerechnet  
Silvester das Gas nicht tanzen sollte, ist  
keinesfalls sichhaltig, da jetzt an allen Tagen  
das Licht bis in die erste Morgenstunde ge-  
brannt hat. Wenn Sperrzeiten sich nicht  
umgehen lassen, so ist aber dann doch  
wenigstens zu verlangen, das diese einge-  
halten werden. Nun hoffen wir das Beste  
von der neuen Verwaltung.

In Pflicht genommen worden sind  
Der Gemeindevorstand Carl Bud in Ottendorf  
in seiner Eigenschaft als erster Gemeindevor-  
stand für Ottendorf-Moritzdorf. Der Gut-  
besitzer Friedrich Ernst Großmann in Seifers-  
dorf als Gemeindevorstand für diesen Ort.

Auf Grund der Bekanntmachung des  
Reichskanzlers vom 7. November ist für den  
Regierungsbezirk Dresden ein Demobilisierungs-  
ausschuss gebildet worden, in der  
als Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer  
für die holzverarbeitende Industrie Fabrikbe-  
sitzer Schiffl in Ottendorf-Okrilla und Gau-  
vorsteher Otto Vertigle in Dresden — Stell-  
vertreter Tischlermeister Deinge und Ge-  
werkschaftsbeamter Bauer.

In den letzten Tagen sind auf der  
Dresden-Königsbrüder Staatsstraße in den  
Fluren Ottendorf und dem Staatsforstrevier  
Okrilla und auf der Böhmischen Glasstraße  
in den Fluren Ottendorf und Seifersdorf  
junge Obstbäumchen stark beschädigt (teilweise  
die Kronen abgebrochen und ein junger  
Kornbaum abgeschnitten worden). Dem

jenigen, der den Urheber des Baumstevens  
bergestalt ermittelt, das er gerichtlich bestraft  
werden kann, wird eine Belohnung von  
30 Mark aus Staatsmitteln zugesichert.

Leuchtmittelverteilung im Bezirke der  
Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. —  
vergl. Bekanntmachung vom 2. Januar 1919 —  
Im Januar werden beliefert: Rote Karte A  
mit 2 1/2 l Leuchtöl und 2 Kerzen oder 6 kg  
Kalzium-Carbid; blaue Karte B mit 1 Kerze  
oder 2 kg Kalzium-Carbid; grüne Karte C  
mit 1 l Leuchtöl und 1 Kerze oder 3 kg  
Kalzium-Carbid; graue Karte D mit 1/4 l  
Leuchtöl oder 3 kg Kalzium-Carbid. Blaue  
Karten können diesmal nicht mit Leuchtöl  
beliefert, es können nur Anmeldungen auf  
Kerzen und Kalzium-Carbid berücksichtigt  
werden. Die erst kürzlich zur Verteilung ge-  
kommenen Leuchtmitteln müssen daher bei  
Inhabern blauer Karten auch für Januar  
reichen. Ob im Februar eine Belieferung  
der blauen Karten möglich sein wird, ist noch  
unbestimmt. Die Zuführung der Beleuchtungs-  
mittel an die Verkaufsstellen und die Be-  
lieferung der Karten kann erst nach und nach  
erfolgen. Die Verkaufsstellen haben den Be-  
ginn der Belieferung durch Aushang in ihrem  
Geschäft bekannt zu machen. Landwirtschaft-  
liche Betriebe und Heimarbeiter haben sich  
wegen Erlangung der zur Beleuchtung ihrer  
Betriebsräume dringend notwendigen Be-  
leuchtungsmittel an ihre Gemeindebehörde zu  
wenden.

Zwei Forderungen an unsere Frauen  
und Männer! Die Gegenwart neigt im  
Reichen der Umwälzung, der Revolution.  
Was große Männer seit Jahrzehnten ge-  
räumt, erhofft und erreicht haben, das ist in  
den kalten trüben Novembertagen Wirklichkeit  
geworden: Das Volk, (das sind Männer,  
Frauen, Junglinge, Jungfrauen, Reiche und  
Arme) darf im Rahmen des Gesetzes sein  
Geschick selbst mitbestimmen. Der 19. Januar,  
der Tag der Nationalratswahl, ist darum ein  
historischer Tag erster Ordnung. Mehr als  
je wird auch jetzt von allen Schichten der  
Bevölkerung, gottlob auch von unsern Frauen  
von den Wahlen geredet. Sehr oft hört  
man aber die Frage aufwerfen: „Wem sollen  
wir wählen?“ Nicht leicht ist die Antwort,  
da das deutsche Volk leider nicht politisch so  
gebildet ist, das es unter den vielen Parteien  
die richtige auszuwählen imstande ist. Der

Einwohnerschaft von Ottendorf-Moritzdorf,  
Groß- und Kleinokrilla wird nun in diesen  
Tagen Gelegenheit gegeben, sich über die  
einzelnen Parteien aufklären zu lassen.  
Heute Sonnabend spricht im Hof als Ver-  
treter der Mehrheitssozialisten Herr Lager-  
halter Ramm, ein Mann, der durch seine be-  
sonnene Rede vom Frieden her dem  
politischen Teile unserer Einwohnerschaft hin-  
reichend bekannt ist. An alle Männer und  
Frauen ergeht der dringende Ruf: Besuch  
die Versammlung, hört die Rede an! Nur  
dann wird es am 19. Januar möglich, ein  
rechtes Urteil zu fällen! Die neugebildete  
demokratische Partei hält am Dienstag, den  
7. Januar im Hof eine Versammlung ab.  
Herr Alfred Schrapel will über seine Partei  
die hiesige Einwohnerschaft aufklären. Die  
demokratische Partei ist erst während der  
letzten Wochen zusammengeschmiebelt worden  
aus zwei alten bürgerlichen Parteien. Es  
ist vollkommen verfehlt, über sie schon jetzt  
urteilen zu wollen, da sie als demokratische  
Partei noch nie gewirkt hat. An alle, sowohl  
dem Bürger, als auch dem Arbeiterstande  
angehörige Männer und Frauen usw. ergeht  
deshalb der dringende Ruf: Besuch auch  
diese Versammlung! Hört die Rede an!  
denn das Sprichwort sagt schon: „Eines  
Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie  
hören alle Beede.“ Ja es ist zu wünschen  
und liegt zu erwarten, das auch die anderen  
Parteien noch Redner in unsern Ort senden,  
das unsere Einwohnerschaft aufgeklärt wird  
über die einzelnen Parteien. Welcher Erfolg  
wird aber durch die sogenannten Wahl-  
versammlungen erreicht? Es wird den  
Männern, Frauen, Junglingen und Jung-  
frauen der Weg zur Wahlurne am 19. Jan.  
erleichtert. Freilich neben der Forderung,  
die Versammlungen zu besuchen, muß unsere  
Einwohnerschaft einer zweiten Forderung  
nachkommen, sie muß das Gedächtnis prüfen  
und abwägen, eingedenk des Sprichwortes:  
„Prüft alles und das Beste behaltet, das  
wählt!“ Erfüllt unsere männliche und weib-  
liche wahlberechtigte Einwohnerschaft die zwei  
Forderungen, und wird im ganzen deutschen  
Land so verfahren, dann Glück auf der  
jungen deutschen Republik; denn dann be-  
nimmt ein bewußtes Volk seine Geschicke.  
Darum nochmals: Besuche jeder hierorts an-  
gekündigte Wahlversammlung! Prüft das  
Gedächtnis dabei aber im Verein und behaltet  
das Beste und dann geht mit dem rechten  
Wahlzettel an die Wahlurne am 19. Januar!

Von den für die Amtshauptmannschaft  
Dresden-Neustadt auf die Zeit vom 22. De-  
zember 1918 bis 18. Januar 1919 ausge-  
gebenen Nährmittelsarten werden beliefert:  
Abschnitt I der gelben Karte A mit 600 gr  
Einheitskeffe, Abschnitt I der roten Karte B  
mit 250 gr Grauen und 125 gr Zwieback,  
Abschnitt I der grünen Karte C mit 250 gr  
Grauen, Abschnitt I der blauen Karte D  
mit 250 gr Einheitskeffe. Bei dieser Ver-  
teilung haben die Geschäfte die Abschnitte  
nicht an die Gemeindebehörde, sondern an  
die für ihren Geschäftszweig zuständige Organi-  
sation des Kleinhandels und die Geschäfts-  
stellen von Großbetrieben des Kleinhandels  
(Konsum-Verein) an ihren Großbetrieb abzu-  
geben.

Im Dezember war es ein Jahr, wo  
einige Einwohner des Ortes zusammenkamen,  
um einen Kleintierzucht-Verein zu gründen.  
Sehr erfreulich war es, als der junge Verein  
kurz nach der Gründung zu dem Entschlus  
kam, im Sommer vorigen Jahres eine  
lokale Kaninchen-Ausstellung zu veranstalten.  
Dieselbe war auch als sehr gut gelungen zu  
betrachten. Sah man doch in dieser so ver-  
schiedene Rassen und jeder Besucher der

Ausstellung muß selbst sagen, es waren alles  
wertvolle Tiere, die da gezeigt wurden. Auch  
dieses Jahr gebt der Verein eine Aus-  
stellung zu veranstalten. Nicht umsonst  
haben sich dem Verein im 1. Jahr 55 Mit-  
glieder angeschlossen. Einesteils um Sport  
damit zu treiben, aber größtenteils um die  
so knapp zugemessene Fleischration wesentlich  
zu erhöhen. Hört man doch von den  
meisten Juchtern, das sie zum Weihnachtsfest  
einen saftigen Kaninchenbraten auf den  
Tisch hatten. Am besten werden es unsere  
Feldfrauen beweisen, was Kaninchenzucht zu  
bedeuten hat. Nicht um sonst haben sich  
Urlauber von der Front Kaninchen mitge-  
bracht, nur um in der Heimat die an der  
Front begonnene Kaninchenzucht weiter zu  
betreiben. Möge sich jeder aus dem Felde  
heimgekommener Juchter dem Kaninchenzucht-  
verein anschließen, um mit fördern zu helfen.  
Die Versammlungen finden jeden 1. Sonntag  
im Monat statt.

Die wichtigsten Bauerevents für den  
Monat Januar. 1. Anfang und Ende vom  
Januar, zeigt das Wetter an fürs ganze  
Jahr. 2. Tanzen im Januar die Rufen,  
muß der Bauer nach dem Futter gucken.  
3. Wächst das Gras im Januar, wächst es  
schlecht fürs ganze Jahr. 4. Viel Sturm  
und Regen bringt heran ein Jahr, das im  
Januar zu donnern begann. 5. Leucht der  
Januar im Kommen und Scheiden, so bringt  
das Jahr noch viele Freuden. 6. Ist der  
Januar hell und weiß, wird der Sommer  
sicher heiß. 7. Neujahrnacht still und klar,  
bringt ein gutes Jahr. 8. Wie das Wetter  
am Marianus (2.) war, so ist's im Sep-  
tember trüb oder klar. 9. Dreikönigsabend  
hell und klar verspricht ein gutes Wejnjahr.  
10. Ist bis zu den drei Königen kein  
Winter da, so kommt auch keiner. 11.  
Fabian und Sebastian (20.) läßt den Saft  
in die Bäume geh'n. 12. Wintzen (22.)  
Sonnenschein bringt viel Korn und Wein.  
13. Gute Zeiten verkundet helterser Himmel  
am Paulstag (25.) ist er windig, verkündet  
er mehr politische Stürme, ist er neblig, be-  
droht er mit Seuchen alle Geschöpfe, Schnee  
oder Regen bringen trüere Zeiten und  
Hunger. 14. St. Paul klar bringt gutes  
Jahr, hat er Wind, regnet's geschwind.

Die Landesfettstelle schreibt uns: Im  
Januar und möglicherweise auch in den  
folgenden Monaten erhält Sachsen für seine  
Bedarfsbezirke verhältnismäßig große Mengen  
Auslandsbutter zugeföhren. Nur hierdurch ist  
es möglich, die Fettration auf der bisherigen  
Höhe zu halten, sowie etwas mehr Butter  
und weniger Margarine zu verteilen, als im  
Dezember. Leider ist diese Auslandsbutter  
um mehr als die Hälfte teurer als inländische  
Butter, sodas der von der Landesfettstelle  
berechnete Durchschnittspreis für alle jetzt in  
den Großstädten und sonstigen Zuschuß-  
gebieten Sachsens verteilende Butter für das  
Pfund etwa 1 Mark höher ist, als in den  
letzten Monaten. Sobald keine Kleinverkaufs-  
preise für Butter auch in den Zuschußgebieten  
wieder auf die bisherigen Höhe erniedrigt  
werden.

### Kirchenrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 5. Januar 1919.

Vorm. halb 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Montag, den 6. Januar 1919.

Hoh-Neujahr.

Vorm. halb 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Kollekte für die Heidenmission.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Margarine kommt zur Verteilung.



Wo ist der Retter?

Wenn man die Vorgänge der letzten Zeit lebensschmerzhaft betrachtet, so drängt sich immer wieder die Frage auf: Wo ist der Mann, der Deutschland endlich aus dem Wirbel führt...

Politische Rundschau.

Deutschland.

Wie von unterirdischer Seite mitgeteilt wird, hat sich die Regierung mit der Frage, wann und wo die Nationalversammlung...

In bösem Schein.

18) Kriminalroman von Heinrich Hee.

Wir waren in eine einsame Gegend geraten, der Kopf taumelte mir. Er wackelte, das war noch weiter zogen, die wilde Nacht am hellen Tage...

Angelpunkt des ganzen Völkerbundes die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit sei. Seine zweite Voraussetzung sei die Abrüstung...

In einer Unterredung erklärte der deutsche Kriegsminister Scheidt, Deutschland brauche ein starkes Heer...

Englische Blätter melden aus Kapstadt, daß die in Deutsch-Südwestafrica anhängigen Deutschen eine Bittschrift zur Weiterleitung an den Präsidenten Wilson eingereicht hätten...

In einer gemeinsamen Sitzung der Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrates, des Senates und verschiedener technischer Organisationen wurde die Frage der Schaffung eines Groß-Sowjetischen Staates mit Einschluß der Ost- und Westpreußen...

Polen.

Die Furcht der Polen vor einem bolschewistischen Einfall wächst zusehends. Bolschewistische Banden sehen nur noch wenige Kilometer von Warschau entfernt...

Frankreich.

Bestimmte Pariser Blätter berichten, daß eine Ministerkrise bevorstehe, doch wird nichts angebahnt, aus welchem Anlaß. Aus Rücksicht auf die bisherige Mehrheit...

England.

Londoner Blättern zufolge ist in dem Plan für die Friedenskonferenz, die wahrscheinlich am 6. Januar beginnen wird, eine Änderung eingetreten...

Fragen des nahen Ostens werden Griechenland, Serbien und Rumänien teilnehmen. Bei den österreichisch-ungarischen Angelegenheiten wird Griechenland zurückhalten...

Schwiz.

Die geplante internationale Sozialistenkonferenz, die am 6. Januar in Lausanne zusammentreten sollte, ist auf Ende Januar vertagt worden...

Holland.

Der ehemalige Minister Collins, der im Namen der holländischen Regierung die westfälischen Verhandlungen in London geführt hat, hat mitgeteilt...

Türkei.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel befanden sich die deutschen und österreichischen Truppen der 6. türkischen Armee Mitte Dezember in Conium und zwischen Sinow und Samlum...

Amerika.

Der amerikanische Lebensmittelinventar Hoover hat Wilson einen Bericht über die Lebensmittellage in Deutschland unterbreitet, in dem gesagt wird, die Lage ist schlecht...

Volkswirtschaftliches.

Die Anlagen zur Invalidentrente. Zur Schaffung der Anlagen zur Invalidentrente, Alters- oder Witwenrente aus der Invalidenversicherung hat das Reichskriegsamt mehrere Bestimmungen getroffen...

Die deutschen Kolonien.

Nach Londoner Meldungen soll das englische Reichskriegsministerium beschließen haben, auf der Friedenskonferenz die Forderung zu vertreten, daß die deutschen Kolonien an Deutschland nicht zurückgegeben werden...

Der Schluss wäre unrichtig, da es in Deutschland kaum eine Partei gibt, die nicht die Bedeutung der Kolonien erkannt hätte. Er erhielt aber durch die laue Vertretung des deutschen Interesses am Kolonialbesitz einen Schein von Berechtigung...

Unter großes Interesse an eigenen Kolonien liegt Nar anzuge. Es bedarf nur eines Hinweises auf die Tatsache, daß nur solcher Besitz die drückende Abhängigkeit Deutschlands von der Rohstofflieferung fremder Länder einigermaßen erleichtern könnte...

Die Anlagen zur Invalidentrente. Zur Schaffung der Anlagen zur Invalidentrente, Alters- oder Witwenrente aus der Invalidenversicherung hat das Reichskriegsamt mehrere Bestimmungen getroffen...

Wie von unterirdischer Seite mitgeteilt wird, hat sich die Regierung mit der Frage, wann und wo die Nationalversammlung...

Zeit mit ihm vor der Tür stand, und auf welche Weise Holheid sie endlich zu der Überzeugung gebracht hatte, daß kein anderer als Rudolf selbst der Urheber der Tat gewesen sein konnte...







# Nachruf!

Wieder steht unsere Jugend im Zeichen des Schmerzes über den Verlust eines lieben Jugendgenossen. In den letzten Kämpfen an der Westfront erlitt den Heldentod fürs Vaterland, der Krankenträger

## Alfred Richter

Gefreiter im Grenadier-Regiment Nr. 101, 12. Komp.

Wieder hat des Feindes Kugel,  
Einen Jugendfreund hinweggerafft,  
Der gekämpft für Deutschlands Ehre,  
In der Fülle seiner Kraft.

Furchtlos und mutig zog er hinaus,  
Für Deutsches Recht zu streiten,  
Er musste fern vom Vaterland,  
Den Heldentod erleiden.

Ein lieber Freund war er uns Allen,  
Er kann nicht mehr in unsrer Mitte stehn.  
Weil er einzog in des Himmels Hallen,  
Wo es einst gibt ein Wiedersehn.

Wir empfinden mit seinen Lieben den unermesslichen Schmerz, der Sie betroffen hat und rufen ihm ein herzliches „Ruhe sanft“ in treuem Gedenken in sein fernes allzufrühes Grab nach

Ottendorf, am 31. Dezember 1918.

Gewidmet von der trauernden Jugend zu Ottendorf.



Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes und guten Bruders

## Erich Alfred Braunny

drängt es uns Allen für die bewiesene Anteilnahme und den zahlreichen Blumenschmuck unseren

### herzlichsten Dank

auszusprechen.

Besonderen Dank sagen wir den Trägern für das freiwillige Tragen, sowie den Hausbewohnern für den während der Krankheit in hilfsbereiter Weise gewährten Beistand.

Dank auch Herrn Pastor Kilian-Lomnitz für die tröstenden Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Beger nebst den Chorschülern für die schönen Gesänge. Dank auch Herrn Schuldirektor Endler und den Knaben der 4. Klasse für die erwiesene letzte Ehre.

Dir aber, lieber Alfred, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in dein viel zu frühes Grab nach.

Ottendorf, den 2. Januar 1919.

Die tieftrauernden Eltern

Hermann Braunny und Frau  
nebst Kindern.

## Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag

### starkbesetzte Ballmusik

Hierzu ladet freundlichst ein  
Fernsprecher 37.

Robert Lehnert.

## Gasthof zum „Schwarzen Ross“.

Heute Sonntag

### starkbesetzte Ballmusik

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

Nach meiner Entlassung vom Heeresdienst halte ich mich zur Anfertigung und Umänderung von Kleidungsstücken aller Art bestens empfohlen und bitte mich bei Bedarf zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll

Nikolaus Pollack,  
Schneidermeister,

Wünsche gleichzeitig allen meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern ein

glückliches neues Jahr.

## Frachtbriefe

mit und ohne Firmeneindruck  
empfehlen  
Buchdruckerei H. Kühle.

## Turnverein Jahn

Sonnabend, den 11. Januar 1919  
abends halb 9 Uhr

### Hauptversammlung

im „Schwarzen Ross“  
Alle Turner und Turnerinnen, sowie alle vom Heere Entlassenen werden hierdurch höflich eingeladen.  
Der Turnrat.

## Stenographenverein

### „Sabelsberger“

Dienstag, den 7. Januar

beginnt der Anfänger-Lehrgang 8 Uhr abends, der Unterricht für Fortgeschrittenen 9 Uhr abends in der neuen Schule.

## Möbl. Zimmer

für Beamten sofort gesucht.  
Angebote an die Geschäftsl. d. Bl. erbet.

### Kopfwaschen, Frisieren und Ondulieren

in und außer dem Hause empfiehlt sich  
Johanne Flebig

## Kohlen-Verkauf

auf Bahnhof Moritzdorf am  
5. und 6. Januar 1919 von Vormittags 8 Uhr an.

Partzsch.

# Deutsche demokratische Partei für Dresden u. Umg.

Dienstag, den 7. Januar, abends 6 Uhr

## öffentl. Versammlung i. Gasthof z. Hirsch

Es spricht Herr Alfred J. Schrapel über das Thema:

# „Die Ziele der demokratischen Partei.“

Alle Wähler, Frauen und Männer, sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Verein der Deutschen demokratischen Partei für Dresden und Umgegend.

Ferdinandstraße 7.

## Kleintierzucht Verein

für Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 5. Januar halb 4 Uhr  
im Gasthof zum

### „Schwarzen Ross“ General-Versammlung.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand

## Orts-Verein

Ottendorf-Okrilla.

Montag, den 6. Januar zum Hohes  
Neujahr

### Versammlung im Gasthof z. Ring

abends punkt 8 Uhr.

Zu dieser Sitzung sind auch die werten Frauen und wahlberechtigten Kinder herzlich eingeladen.

Gahl eichen Besuch erwartet

Der Vorsitzende.

